

niskillen 1988, Clogher Historical Society, ISBN 0-949012-05 - X, 242 S., 6 Abb., £ 20. - Bis vor kurzem wurden die Thesen von Jacques Le Goff über die „Geburt des Fegefeuers“ im 12. Jh. unter Mediävisten heftig diskutiert. Zu den Argumenten des französischen Forschers zählt auch die früheste Tradition des sogenannten „Purgatorium des hl. Patrick“ in Irland aus der zweiten Hälfte des 12. Jh. Demnach könne man als Pilger nach Sündenbekenntnis und einer Tages- und Nachtwache von seinen Sünden befreit werden und in einen Schacht eintreten, um dort für kurze Zeit die Strafen der Hölle ebenso wie die Freuden des Himmels zu sehen. Der anzuzeigende Sammelband, der sich an den interessierten Laien wie an den Fachwissenschaftler gleichermaßen wendet, will vor allem die Pilgerfahrten nach Irland zum Purgatorium des hl. Patrick dokumentieren und behandelt hauptsächlich das 14./15. Jh. Damit soll der Bedeutung Irlands für Europa auch in der Zeit nach der frühma. Mission Rechnung getragen werden. - Yolande de P o n t f a r c y, *The Historical Background to the Pilgrimage to Lough Derg* (S. 7-34), faßt die Diskussion um die Ursprünge des „Purgatorium“ in Lough Derg zusammen. Nach der geographischen Beschreibung (vgl. auch Karte 1 auf S. 22) bietet sie für die Entstehung als Erklärung die These an, daß sich eventuell ein heidnischer Kult ab der Mitte des 12. Jh. mit Traditionen um St. Dabeoc, Lough Derg und St. Patrick verbunden haben könnte. Kirchenpolitische Auseinandersetzungen förderten zudem die Entstehung der Pilgerfahrt. In einem weiteren Kapitel „Accounts and Tales of Lough Derg or of the Pilgrimage“ beschreibt de P o n t f a r c y (S. 35-58) weitgehend deskriptiv die frühesten und wichtigsten Erzähltraditionen, insbesondere die Abhandlung des H. von Saltrey. - Die weiteren Kapitel gelten der Wirkung dieses bald sehr bedeutenden Pilgerzentrums in Europa, hauptsächlich durch Vorstellung und Analyse von Pilgerberichten: zu England Robert E a s t i n g, *The English Tradition* (S. 58-82); zu Frankreich Hugh S c h i l d s, *The French Accounts* (S. 83-98); zu Katalonien Dorothy M. C a r p e n t e r, *The Pilgrim from Catalonia/Aragon: Ramon de Perellós, 1397* (S. 99-119, mit Übersetzung eines Berichtes von Ramon de Perellós), zu Ungarn Michael H a r e n, *Two Hungarian Pilgrims* (S. 120-168) und zu Italien Jean-Michel P i c a r d, *The Italian Pilgrims* (S. 169-189). Die Schließung des Purgatoriums 1494 erklärt Michael H a r e n, *The Close of the Medieval Pilgrimage: The Papal Suppression and its Aftermath* (S. 190-201) durch die verschiedenen rivalisierenden Interessen und einen allgemeinen Rückgang der Pilgerbewegung im 15. Jh. Vorsichtiger als in der bisherigen Forschung beurteilt er die Beteiligung des Papstes, die ohnehin nur indirekt erschlossen werden kann. Über Nachwirkungen in irischer Poesie berichtet abschließend Próinséas N í C h a t h á i n, *The Later Pilgrimage - Irish Poetry on Loch Derg* (S. 202-211). - Der Band bietet trotz gewisser Uneinheitlichkeiten - Berichte deutscher Pilger zum Purgatorium in Irland könnten ebenso beigeuert werden! - eine angenehm lesbare und in der Regel sauber dokumentierte Einführung in die Problematik sowie neue Ergebnisse, besonders hinsichtlich Entstehung und Ende des Kultes. Auch die quellenkundliche Erschließung der Berichte ist begrüßenswert; allerdings wird sicher die Gattung „Pilgerbericht-Visionärliteratur“ in den gebotenen persönlichen - oder doch stark durch den Erwartungshorizont standardisier- ten? - Erzählungen noch weiter (eventuell vergleichend) erörtert werden müssen.

Klaus Herbers